

Zeitschrift:	Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	121 (2023)
Heft:	11
Rubrik:	Kurz gesagt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

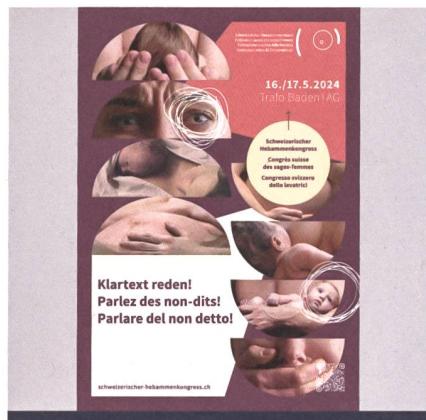
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Hebammenkongress 2024

16. und 17. Mai 2024, Trafo Baden

Am Donnerstag und Freitag, dem 16. und 17. Mai 2024, findet der jährliche Schweizerische Hebammenkongress im Trafo Baden in Baden/AG unter dem Motto «Klartext reden!» statt. Am Freitagnachmittag folgt die Delegiertenversammlung. Die Referate werden sich mit Themen wie Frauen gesundheit, Gewalt an Frauen, Tabus rund um die Geburt, Mutterschaft im Ausnahmezustand, herausfordernde Stillsituationen und «we are family» befassen.

Es werden zum Tagungsmotto passende Workshops angeboten sowie zu anderen Themen, zudem gibt es am 17. Mai am Nachmittag erneut eine integrierte Weiterbildung auch für externe Teilnehmer*innen. Sie widmet sich dem Thema «Häusliche Gewalt» und wird von Kinderschutz Schweiz (siehe dazu auch Artikel Seite 56) angeboten.

Wissenschaftliches Komitee und Team Geschäftsstelle SHV



Detailliertes Pro gramm und Anmel dung ab Ende Januar 2024 unter www.schweizerischer-hebammenkongress.ch



SCOHPICA: Teilnehmen und Verbesserungen anstreben

Das SCOHPICA-Projekt, das vom Bundesamt für Gesundheit, dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium und der Akademien der Wissenschaften Schweiz unterstützt wird, hat sich zum Ziel gesetzt, eine nationale Kohorte von Gesundheitsfachkräften zu bilden. Sein Ziel ist es, diese Gesundheitsfachkräfte über einen längeren Zeitraum zu beobachten, um die Faktoren, die ihr Wohlbefinden und ihre Absicht, im Beruf zu bleiben, beeinflussen, besser zu verstehen. Wer (unabhängig vom Beruf) mit Patientinnen und Patienten arbeitet und die Erfahrungen teilen möchten, füllt am besten gleich den Online-Fragebogen aus. Die Ergebnisse werden genutzt, um gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Wohlbefindens der Fachkräfte des Gesundheitswesens in der Schweiz zu entwickeln.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.hebamme.ch



An der Umfrage teilnehmen:
www.scohpica.ch



Unterstützung der Petition von Physioswiss

Seit Jahren kämpfen die Physiotherapeutinnen und -therapeuten für einen kostendeckenden und zeigemässen Tarif. Nun will der Bundesrat mit seinem Vorschlag den Tarif für die Physiotherapie kürzen. Der Schweizer Physiotherapie-Verband findet den Eingriff falsch und gefährlich und wehrt sich dagegen. Seine Forderungen:

- Ein Stoppt des Tarifeingriffs durch den Bundesrat.
- Die Verhandlungen sollen durch die Krankenversicherer*innen erneut aufgenommen und gemeinsam eine Lösung erarbeitet werden, um die Versorgung zu sichern.
- Kostendeckende Tarife, die es Physiotherapeutinnen und -therapeuten ermöglichen, davon leben und ihre Familien ernähren zu können.

Der Schweizerische Hebammenverband unterstützt die Physiotherapeutinnen und -therapeuten und ruft zur Unterzeichnung der Online-Petition auf.



Die Petition bis am 17. November unterschreiben unter www.physioswiss.ch



Gesucht: Engagierte Persönlichkeiten

Der Schweizerische Hebammenverband (SHV) sucht per Mai 2024 eine neue Präsidentin/einen neuen Präsidenten des SHV sowie Mitglieder für den Zentralvorstand. Die genaueren Informationen dazu in diesem Heft auf Seite 32. Zum Aktivwerden oder Weitererzählen!

Der Zentralvorstand des SHV

Weitere Informationen unter www.hebamme.ch



Präsidentin



Mitglieder
Zentralvorstand



Ernährung des gesunden Neugeborenen: Neue Empfehlungen

Zu den Neuerungen in diesen aktualisierten Empfehlungen gehören unter anderen:

- Zusätzlicher Fokus auf das Stillen (Vorteile, Hindernisse und Unterstützung des Stillens);
- Eine mütterliche HIV-Infektion ist in der Schweiz keine absolute Kontraindikation mehr für das Stillen;
- Die Beurteilung des erfolgreichen Stillens oder einer nötigen Zufütterung basiert auf integrativen Kriterien und nicht ausschliesslich auf dem Gewichtsverlust des Neugeborenen;
- Aktuelle Informationen über die Verwendung von Säuglingsnahrung und praktische Hinweise für die Zubereitung;
- Nahrungsergänzungsmittel: nicht nur für Neugeborene, sondern auch für stillende Mütter mit besonderen Bedürfnissen oder Ernährungsgewohnheiten;
- Harmonisierung mit anderen aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien.

Zu den Empfehlungen:
www.paediatricschweiz.ch



Neue Empfehlungen zu FGM/C

Eine grosse Arbeit von mehreren Jahren ist zum Abschluss gekommen: Die interdisziplinären Empfehlungen für Gesundheitsfachpersonen zum Thema FGM/C sind nun veröffentlicht worden. Sie wurden unter Beteiligung von Fachpersonen aus unterschiedlichen Berufsfeldern erarbeitet. Das Gesundheitspersonal spielt eine wichtige Rolle bei der Erkennung, Diagnostik und Betreuung der Folgen einer weiblichen Genitalbeschneidung sowie beim Schutz von gefährdeten Mädchen. Die interdisziplinären Empfehlungen richten sich an Gesundheitsfachpersonen aus der Gynäkologie und Geburtshilfe, Pädiatrie und Pflege. Die Empfehlungen haben zum Zweck, für das Thema weibliche Genitalbeschneidung zu sensibilisieren und praktische Unterstützung für den klinischen Alltag zu bieten. Die Empfehlungen wurden unter Leitung von Dr. med. Jasmine Abdulcadir (Hôpitaux universitaires Genève) und Marisa Birri (im Mandat des Netzwerks gegen Mädchenbeschneidung Schweiz) sowie verschiedenster Fachexpert*innen erarbeitet.

Zu beachten: Der Podcast des Schweizerischen Hebammenverbandes «Herztöne» widmet sich in einer kommenden Folge (auf Französisch) dieser wichtigen Thematik für den Hebammenberuf.

Quelle: Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung, 23. August,
www.maedchenbeschneidung.ch



Zur Guideline: www.maedchenbeschneidung.ch



Mutterschaft und Parlamentsarbeit

In der Schweiz können Parlamentarierinnen im Mutterschaftsurlaub bald ihre Parlamentstätigkeit ausüben, ohne den Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung zu verlieren. Nach dem Ständerat hat sich im September auch der Nationalrat für eine entsprechende Änderung des Erwerbsersatzgesetzes ausgesprochen. Bisher verlor eine Frau, die im Mutterschaftsurlaub ein politisches Mandat ausübte, ihren Anspruch auf die gesamte Mutterschaftsentschädigung. Neu soll die Teilnahme an Parlamentsitzungen nicht mehr als Aufnahme der Erwerbstätigkeit gelten.

Quelle: Das Schweizer Parlament, Medienmitteilung vom 14. September 2023,
www.parlament.ch



Podcast «Herztöne»: Unterstützung für Hebammen



Hebammen sind manchmal die einzigen Vertrauenspersonen kurz nach der Geburt. Bei Wochenbettbesuchen nehmen sie durch den vertieften Einblick auch Probleme sehr gut wahr. Unterstützung bietet ihnen und vulnerablen Familien im Raum Basel das Projekt SORGSAM, eine Initiative des Netzwerks Familystart beider Basel. Welches sind konkrete Probleme in Familien? Und wie sind Hebammen davon betroffen? Elisabeth Kurth, Gründerin von Familystart beider Basel, und die Support-Hebamme Régula Amsutz geben einen Einblick in den Alltag.

Zur Folge «Unterstützung für Hebammen in schwierigen Situationen»: <https://podcastb15753.podigee.io>

